

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kommando, daß es der Durchführung des folgenden Hauptangriffes mit Sorge entgegensah. Der Herzog von Aosta schlug unter diesem Eindrucke der Heeresleitung eine Änderung der ursprünglich festgesetzten Schlachtordnung vor.

Auf Seite der Verteidiger hinwieder fand man nicht bald eine Erklärung für das Verhalten des Feindes auf der Karsthochfläche, von dem man im Anschluß an die zweitägige Artillerievorbereitung anderes erwartet hatte. Das Gesamtbild, das man sich vordem über den Verlauf der Schlacht gemacht hatte, erschien völlig verzerrt. GM. Anton Ritt. v. Pitreich, damals Chef der Operationsabteilung des Armeekommandos in Adelsberg, berichtet, daß die Nacht zum 16. Mai eine der sorgenvollsten der ganzen, langandauernden Schlacht war<sup>1)</sup>.

Die beim k. u. k. XXIII. Korps plangemäß für den 15. Mai festgesetzt gewesene Ablösung der 28. ID. durch die 10. ID. war unterblieben. Erst als der Stillstand wider alles Erwarten an der ganzen Karstfront anhielt, begann am 21. nachts der unerläßlich gewordene Austausch der genannten Divisionen.

### *Der Ausklang des ersten Teiles der Schlacht*

(17. bis 20. Mai)

Die italienische Heeresleitung sah sich schon am 16. Mai zu einer Änderung der Schlachtordnung veranlaßt, denn die Ereignisse nahmen nicht den in den Richtlinien vom 19. April erwarteten Verlauf. Nach Anschauung des Heerführers schränkte sich die Kriegshandlung der Görzer Armee zusehends auf das Gebiet Kuk—Mt. Santo ein, wo das II. Korps einige beachtenswerte Erfolge erzielt hatte, wogegen die Angriffe im Becken von Görz scheinbar des Nachdruckes entbehrten. Nun war im Angriffsplan vorgesehen, daß die dritte Phase der Schlacht ohne Unterbrechung aus der zweiten Phase hervorgehen und sich zu einer geschlossenen Angriffshandlung entwickeln sollte. Das Versagen der Mitte vereitelte diesen Plan; der einseitige Angriff der Görzer Armee mußte in der Folge den Zusammenhang mit jenem der 3. Armee verlieren. Auf Grund dieser Erwägungen ordnete Cadorna an, daß Gen. Capello die Angriffe seines linken Flügels zwar noch fortsetzen solle, sie jedoch mit der Eroberung des Kuk und des Mt. Santo oder schon „mit dem Erreichen einer günstigen taktischen Lage“ zu

<sup>1)</sup> Pitreich, Die zehnte Isonzoschlacht, (Schwarte, V, 372).